

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

4.11.1801 (Nr. 176)

Carlzruher

Mittwoch

1 8



Zeitung

den 4 November.

0 1,

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio,

R Z L A T A R E F E R O.

Wien, vom 24. Okt.

Bis jetzt macht der neu gewählte Churfürst von Köln und Fürstbischof zu Münster, Erzherzog Anton, keine Anstalten, nach B. stphalen abzureisen. Es heißt, er werde erst nach Weihnachten die Weihen empfangen. Nach Briefen aus Wien dürfte auf den Monat März ein ungarischer Reichstag zusammen berufen werden, um die Stände zu einem Beitrag an der Abzahlung der Schulden aufzufordern, die während des Kriegs gemacht werden mußten. Die Auflage würde auf die Güter des Adels gelegt, wogegen aber, wenn wieder eine Insurrektion statt haben müßte, der Adel von den persönlichen Kriegsdiensten freigesprochen werden sollte.

Wien, vom 26. Okt.

Der Botschafter der franz. Republik, Staatsrath Champagny, hat nun auch der Kaiserin, dem Großherzog und der Großherzogin von Toskana, der Königin von Neapel, dem Erzherzog Carl etc. die Aufwartung gemacht. — Der Zustand der Janitscharen in Belgrad ist durch einen von der Pforte abgeschickten Bevollmächtigten so ziemlich benachteiligt, und Passawand-Dalu hat also von dieser Seite nichts zu hoffen. — Der Seefriede hat auf unsere Staatspapiere bisher keinen Einfluß gehabt. —

Man will wissen, daß der Kongress zu Amiens durch einen Deputirten des k. k. Hofes besichtigt werden soll.

Stuttgardt, vom 2. Nov.

Nachrichten aus dem östreich. Italien vom 19. v. M. sprechen von Bewegungen unter den östreich. Truppen, von Verstärkungen, welche für dieselben erwartet würden, von der Abreise des Ob. Befehls-

haber Bellegarde nach Udine etc. und schienen zu versehen geben zu wollen, als ob dies Folgen des Friedens zwischen England und Frankreich, und Vorboten von Veränderungen seyen, die dieser Frieden in Oberitalien nach sich ziehen würde.

Frankreich.

Paris, vom 27. Okt.

Es werden hier große Vorbereitungen zum Fest des 9. Nov. gemacht. Die National-Kolonne wird nach einem neuen Model, in dem Rund des alten Colisee aufgeführt, sie ist bestimmt, einen Haupttheil der Zerde des 9. Nov. auszumachen. Die Hauptpforte und das Gitter am Vauxart der Tuilleries muß auch auf diese Zeit fertig seyn.

In Boulogne hat man am 23ten Okt. zum erstenmal wieder seit 1793. die engl. Flagge wehen gesehen. Eine engl. Brick von 200 Tonnen, die mit 160 franz. Gefangenen nach Calais bestimmt war, mußte widrigen Windes halber, hier einlaufen. Die Freude der Gefangenen war sehr groß, sich wieder in Frankreich zu sehen, noch größer war ihr Erstaunen über die unermesslichen Arbeiten, welche der Wiederhersteller Frankreichs hier hat vornehmen lassen, die prächtigen Staaden, die einem mächtigen Feind gegenüber aufgeführt wurden und der Hasen, den er um 6 Schuhe hat tiefer graben lassen etc.

General Leclerc, welcher die Observations-Armee in Spanien kommandirt, ist durch Bourdeaux nach Paris gereist. General Dubinor befindet sich mit einigen Offizieren seines Staats zu Bourdeaux.

Der Publ. setzt in dem heutigen Blatt, er sey authorisirt, einen Artikel, den Hrn. von Wächter und

eine Mission betreffend, mit der man ihn zu Paris beauftragt sagte, zu widerrufen.

Die Weine in der Gegend von Bordeaux, besonders der Medoc, als der beste, steigen ungemein im Preis, weil man auf ihren nahen Absatz in England, wo man ihn sehr liebt, rechnet.

Die Gebürge, welche Frankreich durchschneiden und die man arm an Mineralien glaubt, werden nunmehr durch geschickte Mineralogen untersucht und es findet sich, daß sie nicht nur an gewöhnlichen Metallen, sondern auch an seltenen Edelsteinen, als Smaragden u. reich sind.

Das Unglück, welches in Lyon geschehen ist, bestätigt sich. Man weiß zwar noch nicht, wie viele Personen durch den Einsturz der zwey Häuser umgekommen sind, ihre Zahl ist aber beträchtlich. Der Präsekt hat verordnet, daß ein Verzeichniß von allen denen, welche dadurch gelitten haben, soll gemacht werden, um sie zu entschädigen. Der General - Polizeikommissär hat überdas alle Häuser der Nachbarschaft und alle, welche alt sind, untersuchen lassen, um ähnliche Unfälle zu verhüten.

Man erfährt aus Holland, daß mehrere kleine Geschwader in den Häfen der batavischen Republik ausgerüstet werden, um unmittelbar nach unterzeichnetem Definitiv - Frieden unter Segel gehen und die holländischen Besitzungen beider Indien in Besitz nehmen zu können. Dapier läßt die batav. Regierung in diesem Augenblick stark rekrutiren und benützt den Umstand, daß viele Fürsten ihre Truppen vermindern, um diejenigen Korps zu sammeln, womit sie Batavia und die übrigen Kolonien besetzen könnten. Dieselben Berichte melden auch, daß die engl. Kreuzfahrer in der Nordsee und an den batav. Küsten daselbst stehen bleiben, bis die franz. Kaper, welche sich noch in diesen Gewässern zeigen, nach Frankreich zurückgekehrt sind. Die 94. Kanonierboote, welche bestimmt waren, die Flüsse und die Einfahrt der Rheden zu verteidigen, werden nunmehr, kraft eines Befehls des Seeministers, gänzlich entwaffnet.

Eine patriotische Gesellschaft zu Amsterdam hat einen Preis von 100 Dukaten für das beste Lobgedicht auf den Wohltäter Hollands, den unsterblichen Friedensstifter Buonaparte und einen eben solchen Preis auf das beste Friedensgedicht ausgesetzt.

Man schreibt von Brestingen, daß in wenig Tagen die englischen oder holländischen Parlamentschiffe anfangen werden, zwischen hier und Deal überzusetzen. Hierdurch wird eine provisorische Kommunikation zwischen Holland und England eröffnet.

Das englische Parlament ist bis zum 29. Okt. prolongirt worden. — Die Bedienten und die Pferde des

Lord Cornwallis sind am 26. Okt. zu Douvres angekommen, wo man ein Haus zum Empfang des bevollmächtigten Ministers in Bereitschaft setzt.

Nicht von Edimburg, sondern von London nach Edimburg bekam der Graf von Artois von der britischen Regierung Befehl, abzureisen.

Die neuesten Nachrichten aus Lissabon melden, daß sich zu Medina Sidonia ein ansteckendes Fieber zeigt, welches eben dieselben Symptomen hat, wie dasjenige, womit Cadix vor zwey Jahren heimgesucht worden ist, Medina ist nur 20 Stunden von Cadix entfernt. Spanien hat alle Maasregeln getroffen, um jede Kommunikation mit Portugall auf dieser Seite abzuschneiden.

(A. d. St. 3.)

Strasburg, vom 30. Okt.

Der Russisch Kaiserliche bevollmächtigte Minister Hr. von Kalitschew ist gestern aus Paris hier angekommen, und hat heute seine Reise durch Deutschland fortgesetzt. Die Kanonen auf den hiesigen Wällen wurden gelöst.

Vor einigen Tagen hat ein Wagen, welcher einen ungeheuren Stein zum Monument des Gen. Desaix führte, die Brücke über den Dreuschkanal eingedrückt, und ist in den Kanal gestürzt. Es kam Niemand dabey um. Die Brücke ist nun wieder hergestellt, und es ist Befehl gegeben worden, alle Brücken genau zu untersuchen, und in guten Stand zu stellen. Der Stein wog mit dem Wagen 216. Centner.

Der spät angekommene Pariser Kourier hat folgende Nachrichten v. 28. Okt. mitgebracht. Die Auswechslung der Ratifikationen des Friedens - Traktats zwischen der Republik und Portugal hat zu Madrid den 19. Sept. Statt gehabt. In Gefolg dieses Friedens sind die Fristen bestimmt worden, innerhalb welcher die Seeprisen in den verschiedenen Gewässern noch gültig sind. — Der franz. Großbotschafter am Wiener Hof ist mit einem außerordentlichen Ceremoniell empfangen worden. Er ist durch die großen Quartements gegangen, welche mit den vornehmsten Herren und Beamten des Hofes angefüllt waren, und der erste Kammerherr, Graf von Colloredo, führte ihn in das Kabinet des Kaisers, wo er mit Sr. Maj. allein blieb, der, um ihn zu empfangen, von Laremburg zurückgekommen war. Das nehmliche Ceremoniell, und dasselbe Ehrengelitte hat den Großbotschafter zu J. M. der Kaiserin begleitet. — Seit den geschlossenen Friedenspräliminarien sind in England 6000 Pässe nach Frankreich verlangt worden. Die Regierung hat aber nur 14 bewilligt. — Hr. Livingston kommt als amerikanischer Gesandter nach Paris. — Zwanzig Canois mit 200 Mann sind am 25. Okt. von Ka-

vre die Seine hinauf nach Paris gefahren, um da selbst am 9. Nov. Evolutionen zu machen. — Am 30. Okt. sollte Lord Cornwallis von London abreisen.

### Preußen.

Berlin, vom 24. Okt.

Die Befehle für die preuss. Truppen, das Hannoversche zu räumen und sich nach ihren Ständquartieren zurückzuziehen, sind nun ausgefertigt und werden unverzüglich an den Generalleutnant von Kleist abgehen.

### Großbritannien.

London, vom 23. Okt.

Vorgestern hat die Regierung Depeschen aus Egypten erhalten und gestern haben die Kanonen des Tower und des Park der Stadt die rühmliche aber nun nutzlose Einnahme von Alexandrien angekündigt. Zugleich ist eine außerordentliche Hofzeitung mit den diesfälligen Berichten des Gen. Hurchinson und der Kapitulationsurkunde von Alexandrien erschienen, auf die wir zurückkommen werden.

Gestern haben sich der Lord Kanzler, die Grafen von St. Vincent und Harrington nebst Lord Pelham in das Oberhaus verfügt, um daselbst im Namen des Königs die Prorogation des Parlaments bis zum 29. d. s. förmlich bekannt zu machen. Der König wird an diesem Tag in Person das Parlament eröffnen.

Der bekannte Lord Stanhope hat bey Gelegenheit des Friedens mit Frankreich ein prächtiges Fest auf seinem Landgut in der Grafschaft Kent gegeben. Er brachte dabei Toasts auf Buonaparte, den König v. Preussen, den Präsidenten Jefferson u. aus.

### Holland.

Brüssel, vom 27. Okt.

Das schöne 4te Dragonerregiment, welches vorgestern Nachmittags hier ankam, hat heute seinen Marsch nach Amiens fortgesetzt. Heute erwarten wir noch mehrere Artilleriekompagnien, so wie die 29. Halbbrigade leichter Infanterie, die übrigen franz. Truppen, welche das batavische Gebiet verlassen, werden theils noch in dieser, theils in der folgenden Woche hier durch passiren, in wenigen Tagen wird der Gen. Hugereau mit seinem Generalstab hier eintreffen. Die Truppen, welche auf der Insel Walchern waren, sind nun alle in dem ehemaligen Flandern angekommen, von wo ein Theil nach der Picardie schon aufgebrochen ist.

Gut unterrichtete Personen behaupten, daß diese Truppen, welche anfänglich in Belgien bleiben sollten, nun mit andern, 40,000 M. stark, auf einer Flotte eingeschifft werden sollen, welche der Gegenadmiral Latouche Treville kommandiren werde, um, unter der Leitung eines geschickten Generals, die für Frank-

reich wichtige Insel St. Domingo zu besetzen, welche der Negergen. Toussaint Louverture sichern unabhängig machen zu wollen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Einschiffung zu Rochefort geschehen werde, weit der Gegenadmiral Latouche in Begleitung des jüngsten Bruders des ersten Konsuls, sich dahin begeben hat.

Nach Berichten aus Dänkirchen, hat der dasige Seeprefect bekannt machen lassen, daß die Kauffahrtenschifffahrt zwischen Frankreich und England wieder eben so völlig frey sey, wie vor dem Kriege, diesem zufolge werden nun bald die Paketboote zwischen Ostende, Dover und Margate wieder hergestellt werden.

Nach den neuesten Nachrichten aus Kalais, war es nicht der Marquis von Cornwallis, sondern der Brigadeführer Lauriston, welcher daselbst aus London angekommen ist. Zu gleicher Zeit kamen mehrere Personen aus dem Gefolge des engl. Ministers zu Kalais an, welche sogleich nach Amiens abreisten, wo sie für ihren Herrn der von einem Augenblick, zum andern in Kalais erwartet wird, eine prächtige Wohnung zubereiten. Der Kongreß zu Amiens wird vor der Mitte des Novembers nicht eröffnet werden.

Nach Berichten aus Holland, werden die 10,000 Mann franz. Truppen in die Gränzfestungen vertheilt. Die holländische Flotte wird nun auf den Friedensfuß gesetzt. Der Viceadmiral de Winter ist bei seiner Division auf der Rbede von Helvoetsluis wieder angekommen. In dem Hafen von Helvoetsluis ist ein engl. Kutter unter Sprecherflagge, eingelaufen, an dessen Bord sich 2 engl. Offiziere befanden, welche Depeschen für die batavische Regierung überbrachten deren Inhalt aber nicht bekannt ist.

Der Kriegsmister hat Befehl gegeben, die Festung Luxemburg, Maastricht und Mainz auf den Friedensfuß zu setzen, diesemnach werden die daselbst befindlichen Magazine nun verkauft werden.

### Schweden.

Schreiben aus Stockholm vom 16. Okt.

Diesen Abend sind, nach geschehener Einladung, die sämtlichen hiesigen Collegien und Corps den Badischen hohen Herrschaften in den Zimmern des Königs vorgestellt worden, nach welchem Ihre Königl. Majestäten eine glänzende Cour gaben.

Der Herzog und die Herzogin von Südermannland, welche vom Lustschloß Rosenbergs zum Winter. Aufenthalt hier eingetroffen sind, haben heute dem am hiesigen Hof accreditirten Minister der Französischen Republik, Bürger Bourgoing, die Antritts. Audienz ertheilt.

Mit einer diese Nacht aus Hamburg hier angelangt.

zen Stafette ist die erfreuliche Nachricht von dem Abschluß der Friedenspräliminarien zwischen der Französischen Republik und dem Londner Hof eingegangen, welche Nachricht auf der hiesigen Börse die angenehmste Sensation erregt hat.

Morgen rücken die hiesigen Garnisons-Truppen aus, und werden ein Lager außer der Hauptstadt formiren, um vor den Badischen hohen Herrschaften zu manœuvriren.

Wegen der bevorstehenden Reise Ihrer Königl. Majestät nebst Dero hohen Verwandten nach Upsala, welche ehster Tagen statt findet, wird das dortige Schloß besser eingerichtet und neu meublirt.

Um den künftigen Zeiten am Hof bezuwohnen, treffen hier täglich Generals, Landeshauptmänner und andere hohe Beamte ein.

#### T ü r k e y.

Schreiben aus Constantinopel,  
vom 25 Sept.

Das Publikum kennt bis gegenwärtigen Augenblick den vollständigen Inhalt der Kapitulationspunkte von Alexandrien immer noch nicht genau. Es heißt, die Türken und Engländer hätten den Franzosen zu ihrem Abzug nur 10 Kanonen zugesandt und jene nicht mehr als 3 Fregatten und einige unbedeutende Corvetten vorgefunden. Die franz. Artillerie, welche den Türken und Engländern in die Hände gefallen ist, soll sehr beträchtlich seyn. Den ganzen Betrag der abziehenden Franzosen gibt man auf 11,000 Mann an, worunter 8050 dienstfähige Franzosen, die übrigen aber Tross und Matrosen seyn sollen. Gen. Menou soll es auch nicht haben aufs äußerste kommen lassen, als er sich zur Kapitulation entschlossen hat. Das Einnehmen des nöthigen Vorraths an Wasser, hielt die am 7. bereits eingeschifften Franzosen noch in Alexandrien auf.

Die Freude über diesen Abzug ist hier unbeschreiblich groß. Ueberall, wo der Großherr sich nur zeigt, da wird er mit den lautesten Segenswünschen und Freuden- und Dankbezeugungen überhäuft. Der engl. Offizier, der die Nachricht von der Uebergabe von Alexandrien hieher brachte, ein Bruder des engl. Obergenerals Hutchinson, wurde persönlich vor den Sultan geführt und erhielt von demselben ein Geschenk von 50,000 Piastern und die auf die Befreyung Egyptens, auf Befehl des Sultans, geprägte große goldne Denkmünze.

Die auf besonderes Geheiß des Sultans angestellten Freudenfeste nahmen am Tag nach der eingegangnen Nachricht ihren Anfang. Der Sommerpallast des Großherren in Beschiktasch, wurde alle Abend prächtig

erleuchtet und mit Gruppen von Musikanten besetzt. Längst des Kanals vor den Pallästen der Sultanninnen und den Sommerwohnungen der vornehmen Türken sieht man des Abends nichts als prächtige Erleuchtungen. In den Moscheen werden besondere Gebete gehalten und allgemeine Artillerie-Salven im Serrail und von allen Batterien im Kanal bis zum schwarzen Meer, verkündigen 3mal des Tags das Fest. Alle halbe Stunde wird ein einzelner Freudenschuß den ganzen Tag hindurch vom Serrail gelöst. Die Festlichkeiten sollen unter allgemeinem Jubel mehrere Wochen fort dauern. Den Beschluß wird ein großes Feuerwerk vor Beschiktasch machen, woran 400 Menschen arbeiten.

Zur Veruhigung der Republik der sieben vereinigten Inseln werden zwölf, theils türkische, theils englische Fregatten, in der Nähe kreuzen. Einige tausend Mann Engländer haben Befehl, die Einwohner von Zante, die sich dem republikanischen Verein schlechterdings entziehen und unter englischem Schutz stehen wollen, zur Ruhe zu verweisen. Der König von England hat ihre Unterwerfung geradezu abgewiesen, und den dortigen englischen Consul sogleich abgerufen.

Mit dem zweiten Transport der franz. Gefangenen von hier ist unter andern der bekannte Jean Bon St. Andre nach Frankreich abgegangen. Unter den noch hier Anwesenden befindet sich der berühmte Astronom Beauchamp.

Der englische Vothschafter wird, wie es heißt, sehr kostbare Geschenke, bey Gelegenheit der frohen Ereignisse in Egypten, vom Sultan erhalten. Vor einigen Tagen startete ihm der Großdolmetscher der Pforte einen Besuch in Bunkdere ab, um ihm das Gratulations-Compliment im Namen der Pforte abzustatten.

Eine englische Fregatte soll vor den Dardanellen liegen und auf günstigen Wind warten, hieher zu segeln.

#### A n p ä n d i g u n g.

Carlsruhe. Hier steht eine sehr gute und schöne Obsorangerie von allen Sorten in Scherben billigen Preises zu verkaufen. Wo, sagt das hiesige Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir.

Carlsruhe. Donnerstags den 5. dieses Nachmittags 2 Uhr wird eine in dem dahiesigen Stadthof zunächst der Thurnhüter Zipsischen Wohnung befindliche Anzahl gut unterhaltener, und mehrentheils in Eisen gebundener Fässer auf dem Platz selbst öffentlich versteigert werden. Bey Oberamt Carlsruhe d. 28. Oct. 1801.